

GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN FÜR DAS VOLLZEIT-TRAINING IM HERBSTSEMESTER 2006

ALLGEMEINES THEMA: DIE WIRKLICHKEIT DES LEIBES CHRISTI

Botschaft neun

Um Christi willen leben, indem man Christus für die Wirklichkeit des Leibes Christi genießt

Zum Lesen in der Heiligen Schrift: Jes. 7:14–15; Jer. 2:13; 15:16; Joh. 6:57, 63, 68; 2.Kor. 5:14–15; 12:7–9

I. Der Kern des Buches Jeremia, der auch der Kern und die vollständige Lehre der ganzen Bibel ist, offenbart, was Gott von uns will, was wir in unserem gefallenem Zustand sind und was Christus für uns ist, damit wir Ihn für die Wirklichkeit des Leibes Christi als Gottes Meisterwerk genießen können:

- A. Gott will, dass wir Ihn als unsere Quelle nehmen und von Ihm trinken, damit Er zu unserem Genuss wird, der in unserem Geist als die Quelle lebendigen Wassers installiert ist, das ins ewige Leben sprudelt – Jer. 2:13; Joh. 4:10, 14; 7:37–39a; Ps. 46:5; Offb. 22:1; vgl. Sach. 13:1; Offb. 4:5; Jes. 4:4.
- B. Weil wir den Herrn als unseren einzigartigen Genuss aufgaben, wurden wir hoffnungslos, äußerst verdorben, unheilbar und unveränderlich in unserem gefallenem Zustand; in den Augen Gottes ist nichts schlimmer als dass wir Ihn nicht als unsere Lebensversorgung genießen – Jer. 13:23; 17:9; Jes. 57:20; Hebr. 3:12–13; vgl. 1.Mose 21:9; Gal. 4:29; 5:15–16.
- C. Christus ist gekommen, um die Wirklichkeit des neuen Bundes als unsere Gerechtigkeit für unsere gerichtliche Erlösung und als unser inneres Lebensgesetz für unsere organische Errettung zu sein, was bewirkt, dass wir ein korporativer Leib, der Organismus des Dreieinen Gottes in der Einheit des Dreieinen Gottes sind, der im Neuen Jerusalem vollendet werden wird – Jer. 23:5–6; 31:31–34; Jes. 42:6; Sach. 13:1; Ps. 36:9–10; Röm. 5:10; Offb. 22:1–2.
- D. Jeremia offenbart, dass wir Christus genießen können, um Christus zu leben, indem wir uns jeden Morgen an Ihn als den Barmherzigen wenden (Klgl. 3:22–24; Ps. 43:4; 110:3), indem wir Seinen Namen anrufen (Klgl. 3:55–56), indem wir Seine Worte essen (Jer. 15:16; 23:28–29; Joh. 6:57, 63, 68) und indem wir weissagen, um Ihn in Sein Volk hinein auszuteilen (Jer. 1:4–10; 15:19), damit wir umgewandelt werden können (48:11), um ein Herz und einen Weg zu haben, um die Einmütigkeit in der Einheit des Dreieinen Gottes für die Wirklichkeit des Leibes Christi zu praktizieren (32:39; 31:34; Eph. 4:3–4; 2:10).

II. Die Wirklichkeit des Leibes Christi ist der höchste Gipfel in der Ökonomie Gottes und die höchste Offenbarung der Bibel – 1:22–23; 2:10; 3:9–11; 4:1–6, 15–16:

- A. Die Wirklichkeit des Leibes Christi ist die Wirklichkeit in Jesus, der tatsächliche Zustand des Lebens Jesu, wie er in den vier Evangelien berichtet wird, verdoppelt in Seinen vielen Gliedern als der korporative Lebenswandel der zugerüsteten Gott-Menschen – V. 20–21; Gal. 2:20; Phil. 1:19–21a; 4:11–13.
- B. Die Wirklichkeit des Leibes Christi ist der Geist der Wirklichkeit, der Geist des verherrlichten Jesus, der mit unserem Geist vermenget ist, um alles von dem durch einen Prozess gegangenen Dreieinen Gott zu einer Wirklichkeit im Leib Christi zu machen, und der uns in die Wirklichkeit des Lebenswandels eines Gott-Mensch-Lebens durch das göttliche Leben hineinzuführt – Eph. 4:3–4; Joh. 14:17; 16:13–15; 1.Kor. 2:9–15; 6:17; Röm. 8:4, 6; Gal. 5:25–26; vgl. Mt. 12:33–37; Ps. 38:14–15; Jes. 42:19.
- C. Die göttliche Gemeinschaft ist die Wirklichkeit des Lebenswandels im Leib Christi; diese Gemeinschaft ist das Fließen, der Kreislauf, der Strom des Geistes der Wirklichkeit in allen Gläubigen, der alles von dem durch einen Prozess gegangenen Dreieinen Gott zu einer Wirklichkeit im Leib Christi macht – 2.Kor. 13:14; Phil. 2:1; 1.Joh. 1:3; vgl. Offb. 22:1.

III. Wir müssen um Christi willen für die Wirklichkeit des Leibes Christi leben – „Wie Mich der lebendige Vater Mich gesandt hat und Ich um des Vaters Willen lebe, so wird auch jener, der Mich isst, um Meinetwillen leben“ – Joh. 6:57:

- A. Der Herr Jesus lebte *um* des Vaters *willen* und genoss den Vater beständig als die „himmlische Butter“, die die reichste Gnade versinnbildlicht, und als den „himmlischen Honig“, der die süßeste Liebe versinnbildlicht, die der Faktor waren, der Ihn versorgte, den Vater zu leben, und ihn stärkte, dem Vater zu gehorchen und den vollkommenen Willen des Vaters zu wählen, indem Er von der Krippe bis zum Kreuz das Leben eines Gott-Menschen führte; Er nahm den Weg der Kleinheit in Niedrigkeit und den Weg, Sich Selbst zu demütigen und sogar bis zum Tod, zum Tod am Kreuz, gehorsam zu sein – Jes. 7:14–15; 2.Mose 3:8; Eph. 5:25; Lk. 2:12; Phil. 2:8; Mt. 11:25–30; Joh. 1:14–17; 17:26.
- B. Wir leben nicht durch Christus, indem wir Christus als unser Werkzeug nehmen; wir leben *um* Christi *willen*, indem wir Christus als den versorgenden Faktor unseres Lebenswandels nehmen; Christus als die geistliche Nahrung, die wir essen, ist nicht ein Werkzeug, sondern ein versorgender Faktor; wenn man einen Spazierstock als ein Werkzeug zum Gehen benutzt, ist es nicht nötig, dass wir den Spazierstock zu essen, aber um Christi als unserer Nahrung willen zu leben, müssen wir Ihn essen, damit Er der versorgende und Energie verleihende Faktor sein kann, der in uns und durch uns für den Aufbau Seines Leibes lebt – Joh. 6:57, 63, 68; Jer. 15:16; Kol. 2:19; vgl. Röm. 8:2.
- C. Wir müssen uns an den Herrn als unser lebendiges Vorbild in unserem Geist wenden, um Ihn täglich als die „himmlische Butter“ zu genießen, die die reichste Gnade versinnbildlicht, und als den „himmlischen Honig“, der die süßeste Liebe versinnbildlicht, damit Er uns mit Sich Selbst als der Auferstehungskraft versorgen kann, damit wir den vollkommenen Willen Gottes wählen und unser Leben für die Gemeinde aufopfern können – 5:1–5, 17; Tit. 3:15; 1.Joh. 3:16:
1. Petrus genoss Christus als seine Kostbarkeit (1.Petr. 2:7), als die reichste Gnade (1:13; 4:10; 5:5, 10), und als die süßeste Liebe (1:8), damit er als ein leitender Zeuge der Leiden Christi Christus als seine reiche Versorgung genoss, um ein Märtyrer zu sein, der willig war, sein Leben zu opfern, um von den Leiden Christi zu zeugen (5:1–4; Joh. 21:15–19; 1.Petr. 4:19; Apg. 5:20, 40–42).
 2. Paulus genoss Christus als die reichste Gnade (1.Tim. 1:14; 1.Kor. 15:10, 58; 2.Kor. 12:7–9) und als die süßeste Liebe (Röm. 5:5; 8:35, 37), die ihn drängte, dem Herrn zu leben (2.Kor. 5:14–15) und das zu ergänzen, was noch an den Drangsalen Christi für den Aufbau des Leibes Christi fehlte (Kol. 1:24):
 - a. Das Ziel des Briefes von Paulus an die Gemeinde in Ephesus bestand darin, die Heiligen in die göttliche Liebe als Gottes innere Substanz hineinzubringen, damit sie Gott als Liebe genießen (1.Joh. 4:8, 16), Seine Gegenwart in der Süße der göttlichen Liebe genießen und dadurch andere lieben würden, wie Christus es tat (Eph. 5:25; 6:24; vgl. 1:4; 3:17; 4:2, 15–16; 5:2).
 - b. Paulus erfuhr den allumfassenden Christus als die Wirklichkeit des Wein hervorbringenden Weinstocks, als denjenigen, der Sich Selbst opferte, damit Er zum neuen Wein werden konnte, um Gott und Mensch zu erfreuen – Phil. 2:17–18; 5.Mose 8:7–8; Ri. 9:13; Mt. 9:17; vgl. S. S. 1:2.
 - c. Paulus genoss Christus und wurde mit Ihm als dem himmlischen Wein zu solch einem Ausmaß erfüllt, dass er für Gott zu Wein wurde, der als ein Trankopfer im Leben und Sterben für den Herrn als Märtyrer ausgegossen wurde, der ausgab und gegeben wurde für die Gemeinde als dem Bau Gottes, um seinen Lauf mit Freuden zu beenden – Phil. 2:17; 3:12–14; 2.Tim. 4:6–8; 2.Kor. 12:15; Apg. 20:24.